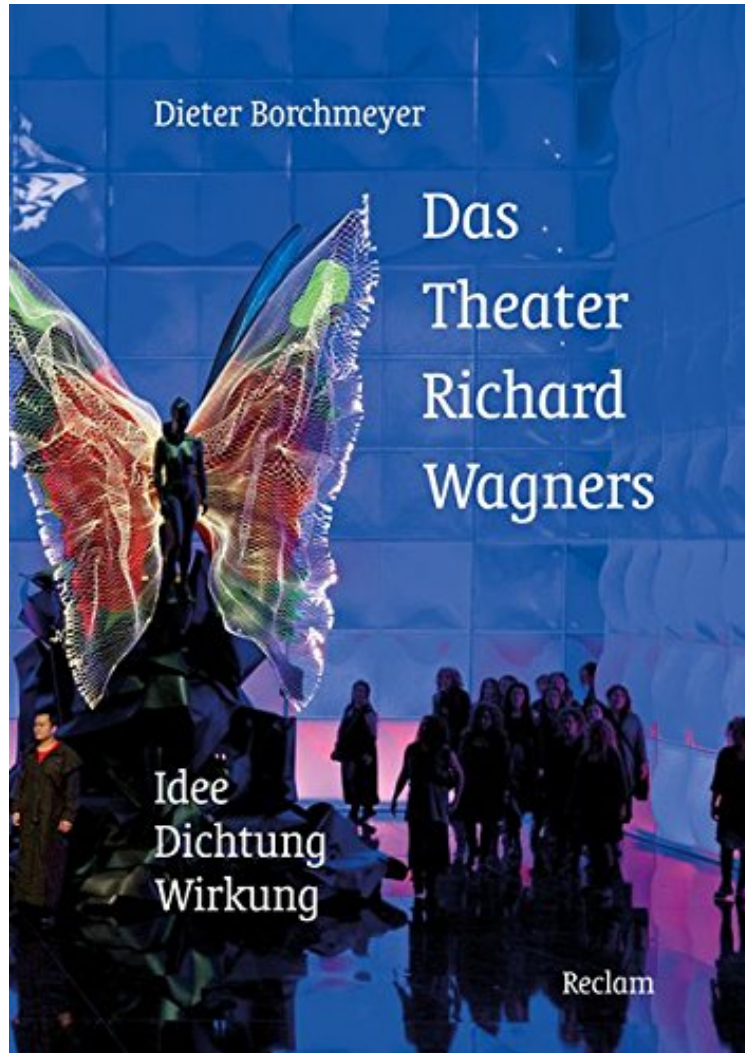


[Free pdf] Das Theater Richard Wagners: Idee - Dichtung - Wirkung

Das Theater Richard Wagners: Idee - Dichtung - Wirkung

Von Dieter Borchmeyer

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #181938 in BcherMarke: Philipp Reclam Jr.Verffentlicht am: 2013-02-15Abmessungen: 8.50 x 1.06b x 5.87l, Einband: Taschenbuch428 Seiten | File size: 37.Mb

Von Dieter Borchmeyer : Das Theater Richard Wagners: Idee - Dichtung - Wirkung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Theater Richard Wagners: Idee - Dichtung - Wirkung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grundlagenwerk der Wagner-LiteraturVon Pelleas07Dieses Buch aus dem Jahr 1982, welches zwischenzeitlich vergriffen war und nun zum Glck fr alle philologisch interessierten Wagner-Liebhaber wieder neu aufgelegt wurde, hatte ich bereits Mitte der Neunziger Jahre mit groem Interesse und Begeisterung gelesen. Borchmeyer ist in erster Linie Germanist und zeigt in seinem Standardwerk von einem literaturwissenschaftlichen Standpunkt aus auf, wie sehr

Wagner, der bei aller ihm zuerkannten Aktualität eben ein Künstler des 19. Jahrhunderts war, geistig in der Weimarer Klassik und vor allem der deutschen Romantik verwurzelt ist. Neben Goethe und Schiller sind es insbesondere Novalis, Hoffmann und Tieck, die ihre Spuren in Wagners Dichtungen hinterlassen haben. Bezüge der Ring-Dichtung zu Grillparzers Argonauten-Trilogie Das goldene Vlies wie auch zu Hebbels Die Nibelungen werden hergestellt. Die Deutsche Mythologie von Jacob Grimm erweist sich als unerschöpfliche Fundgrube für das musikdramatische Schaffen des Komponisten. Philosophisch sind die Einflüsse Schlegels ("Lucinde") und Feuerbachs ("Das Wesen des Christentums") von größerem Gewicht als die des so häufig angeführten Schopenhauer, den Wagner nach eigener Aussage durch Feuerbach korrigiert habe. Weiter führt Borchmeyer anhand von Wagners Schrift Oper und Drama aus, wie sehr in Wagners ästhetischer Konzeption, insbesondere im Ring des Nibelungen, antike griechische Mythologie und nordisch-germanische Sagenwelt miteinander verschränkt werden. So tritt Brunnhilde als neuzeitliche Antigone in Erscheinung, während im Parsifal die Leiden des Amfortas jene des an einen Felsen gefesselten Prometheus, von dessen ewig nachwachsender Leber täglich ein Adler frisst, in Erinnerung rufen. In der psychologischen Charakterisierung der Figuren sowie in der Gestaltung dramatischer Situationen und Konflikte werden dramaturgische Einflüsse insbesondere durch Shakespeare und Calderon ersichtlich. So weist die Problematik des Ehrbegriffs im Tristan auf die Dramen Calderons zurück, von denen Wagner auch seine Gattungsbezeichnung Handlung (span. auto / lat. actio) übernommen hat. Das Verhältnis zwischen Ortrud und Friedrich von Telramund im Lohengrin beispielsweise findet sein Vorbild in Shakespeares Macbeth und dessen Gattin. Im Schlussteil seiner wissenschaftlichen Darstellung geht Borchmeyer primär auf die literarische bzw. philosophische Rezeption der Wagnerschen Musikdramen ein. Von besonderem Interesse erscheint hierbei Thomas Manns Werk, dessen Erzählungen Tristan und Isolde sich als unmittelbare Reflexe und zugleich ironische Brechungen des Wagnerismus erweisen. Ebenso spiegelt Nietzsches Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik die Auseinandersetzung des Philosophen mit Wagners Schaffen wieder. Fazit: über aktuelle Deutungsmuster hinaus (hier seien insbesondere die Publikationen Udo Bernbachs ans Herz gelegt) stellt Borchmeyer Wagners Oeuvre in einen größeren kultur- und geistesgeschichtlichen Kontext. Insbesondere dem an (klassischer) Literatur bzw. Literaturgeschichte interessierten Leser wird dieses Kompendium mit seinen beispielhaften Deutungen der jeweiligen Opern und Musikdramen eine spannende Lektüre und fundiertes Grundlagenwissen bieten. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Klassiker von 1982 - Das Theater Richard Wagners..... Von J. Fromholzer Dieter Borchmeyer sieht sein Buch, DAS THEATER RICHARD WAGNERS, das die SZ kürzlich als "Grundlagenwerk" (Zitat) bezeichnet hatte, ".... als erste systematische Aufarbeitung der Cosima-Tagebücher und erste Gesamtdarstellung von Wagners Ästhetik (...)" . Wie hatten die Tagebücher Cosimas auf die Öffentlichkeit gewirkt? Wie hatte sich die Sicht auf Wagner dadurch verändert? Teilspekte, denen Dieter Borchmeyer hier nachgeht. Als Borchmeyers Werk 1982 erschienen ist, hatten gerade die Tagebücher der Cosima Wagner eine breitere Leserschaft gefunden, da zeitnah zum ersten Mal eine TASCHENBUCH-Ausgabe (Piper) in 4 Bänden am Erscheinen war. Im Mittelteil geht der Autor chronologisch durch Wagners musikalisches Werk (Wagners Dichtung ist ihm ein besonders großes Anliegen), im letzten Drittel, das ich für den interessantesten Teil des Buches halte, untersucht Borchmeyer die Wirkungen von Wagners Musiktheater auf Zeitgenossen und darüber hinaus; der Fall Thomas Mann ist allseits bekannt, weniger bekannt ist jedoch, wie der große Adalbert Stifter zu Wagner stand. Warum konnte ihn der ebenfalls zur gleichen Zeit in Linz lebende Wagner-Verehrer, Anton Bruckner, mit seiner eigenen Begeisterung nicht anstecken? Zu welchen Anlässen trafen sich Bruckner und Stifter überhaupt? Das sind die Fragen, denen Borchmeyer im finalen Kapitel seines Buchs nachgeht. über Fontane schreibt er ebenso, dass dieser 1889 aus einer Parsifal-Vorstellung bei den Bayreuther Festspielen bereits beim Vorspiel geflüchtet sei. Aber der Fall Stifter ist sicherlich der interessanter. DAS THEATER RICHARD WAGNERS ist kein Buch, welches man in einem Zug liest, sondern eines, das man immer wieder zur Hand nehmen kann (und möglicherweise auch gar nicht in einem Zug lesen konnte!). (J. Fromholzer) 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zentrales Werk für das tiefgreifende Verständnis von Wagners Musiktheater-Vorstellungen Von Hans-Georg Seidel Ausdifferenzierende, substanzvolle Darstellung des multikomplexen Musiktheater-Verständnisses Richard Wagners jeweils auch bezogen auf seine eigene, lebensgeschichtliche Entwicklung, die Konfrontation mit neuen Ideen aus Philosophie und artverwandten Bereichen. Allerdings durchgehend anspruchsvoll in der vernetzten Darstellung. Viele der heutigen Inszenierungskonzeptionen werden verständlich, hat man als Basis die multidimensionale Entwicklungsebene Wagners vor Augen. Einem allgemeinen Teil folgen die Erläuterungen zu den einzelnen Werken mit entsprechenden Verweisungszusammenhängen. Resümee des Rezensierenden auf der Basis des Verständnisses dieses herausragenden Buches: Deutlich wird auch, dass die Nachfolgeentwicklung nach Wagners Tod einzig auf die Entwicklung des Kultischen gerichtet war, weniger auf das lebendige Musiktheater der ständigen Veränderung. Insofern sind ganze Generationen in einem fatal verkrusteten und umfunktionierten Wagner-Verständnis aufgewachsen. Noch heute finden sich die Spuren in Form von Kult-Wagnerianern, die "Hochmeister" erleben wollen und kein lebendiges Musiktheater. Wer den lebendigen Musiktheater Menschen Wagner in allen Vorstellungen, Irrungen und Wirrungen, auch massiven Widersprüchen und Ungereimtheiten erleben will, dieses Buch ist das Maß der Dinge. Hier wird die Bereitschaft zur Horizonterweiterung erwartet, die vielen verbohrtens Traditionsfetischisten abgeht. Aus der Tradition in stetiger Bewegung bleiben, das ist die Theaterbotschaft Wagners aus meiner Sicht. Die kultische, unreflektierte

Wagner Verehrung, bietet immer wieder Anstze zu rechtspopulistischen Vereinnahmungen.

ProduktbeschreibungMusikliteratur

KurzbeschreibungDie langersehnte Neuauflage von Dieter Borchmeyers bahnbrechender, erster umfassenden Darstellung der Theorie und dramatischen Praxis Richard Wagners von 1982. Diese erste systematische Aufarbeitung der Tagebcher Cosima Wagners und Gesamtdarstellung von Wagners sthetik aus einer modernen philologischen Sicht hat von ihrer Aktualitt bis heute nichts eingeht. Vom Fliegenden Hollnder bis zum Parsifal werden die Musikdramen Wagners als anregender Opernfhrer modellhaft interpretiert und in ihren zeitgenssischen, gesellschaftlichen Zusammenhngen dargestellt, mit besonderem Augenmerk auf Wagners Auseinandersetzungen mit der Weltliteratur.ber den Autor und weitere MitwirkendeDieter Borchmeyer, geboren 1941, war von 1988 bis 2006 Ordinarius fr Neuere deutsche Literatur und Theaterwissenschaft an der Universitt Heidelberg. Seit 2004 ist er President der Bayerischen Akademie der Schnen Knste und Stiftungsratsvorsitzender der Ernst von Siemens-Musikstiftung. Er ist Gastprofessor an Universitten in Frankreich, sterreich und den USA. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen insbesondere auf der Weimarer Klassik, Thomas Mann und Richard Wagner. 2000 erhielt er den Bayerischen Literaturpreis (Karl-Vossler-Preis).